

II-6513 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTER

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
Telefon: 0222/711 58
Teletex: 322 15 64 BMGSK
DVR: 0649856

GZ 114.140/64-I/D/14/a/92

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

2887 IAB

1992 -07-08

zu 2945 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Petrovic und FreundInnen haben am 13. Mai 1992 unter der Nr. 2945/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Nebenwirkungen bei der Masernimpfung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie ist Ihre Meinung zu oben angeführten Argumenten der Impfkritiker?
2. Wieviele Kinder sind in den letzten 5 Jahren mit Masernkomplikationen im Krankenhaus behandelt worden? (Bitte nach Jahren aufgelistet)
3. Wieviele dieser Kinder waren gegen Masern geimpft?
4. Wie oft kam es in den letzten 5 Jahren zu Schädigungen des Embryos in den ersten Schwangerschaftsmonaten durch Erkrankung der Mutter an Masern? (Bitte nach Jahren aufgelistet)
5. Wieviele Impfzwischenfälle im Rahmen der Masernimpfung im zweiten Lebensjahr wurden in den letzten 5 Jahren bekannt? (Bitte nach Jahren aufgelistet)
6. Wieviele Erwachsene wurden in den letzten 5 Jahren mit Masernkomplikationen im Krankenhaus behandelt? (Bitte nach Jahren aufgelistet)"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 2 -

Zu Frage 1:

Weltweit sterben jährlich 1,4 Mio. Kinder an Masern. Die Weltgesundheitsorganisation hat daher die Masern-Impfung für Kinder im 2. Lebensjahr in ihr weltweites Impfprogramm mit der Zielsetzung aufgenommen, die Masern auszurotten.

Die Masern-Impfung bietet einen sehr hohen Impfschutz; wenn auch das Auftreten von Impflücken - wie bei anderen Impfungen auch - möglich ist, so ist doch festzuhalten, daß die Masern bei Impfdurchbrüchen jedenfalls in fast allen Fällen ohne Komplikationen verlaufen.

Derzeit wird von internationalen Impfexperten die Einführung einer zweiten Masern-Impfung erwogen, über deren Termin (Harmonisierung der Impfstrategie im europäischen Raum) noch beraten wird.

Zu den Fragen 2, 3 und 6:

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz verfügt über keine Zahlen von im Krankenhaus behandelten Masernkomplifikationen.

Das Institut für Virologie der Universität Wien hat seit Mitte März d.J. ein Masernmeldesystem eingeführt, das jedoch wegen des kurzen Zeitraumes noch keine statistisch aussagekräftigen Ergebnisse gebracht hat.

- 3 -

Unter diesem Aspekt ist auch das Zwischenergebnis für den Zeitraum vom 12.3. bis 20.5.1992 zu sehen, wonach insgesamt 225 Fälle von Masern-Erkrankungen gemeldet wurden; 190 Kinder waren ungeimpft, 27 waren geimpft, bei 8 Kindern war der Impfstatus unbekannt. Bei den geimpften Kindern verliefen die Masern ohne Komplikationen. In 40 Fällen kam es zu Komplikationen.

Zu Frage 4:

Diesbezügliche Zahlen liegen dem Gesundheitsressort nicht vor.

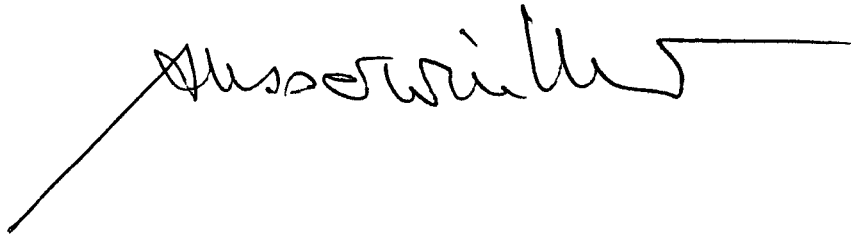
Zu Frage 5:

In den Jahren 1987 bis Juni 1992 wurden dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz 43 Meldungen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen nach Masernimpfung im 2. Lebensjahr übermittelt. Alle berichteten Reaktionen traten nach Anwendung von kombinierten Masern-Mumps-Impfstoffen auf:

1987	2 Meldungen
1988	7 Meldungen
1989	7 Meldungen
1990	14 Meldungen
1991	12 Meldungen
6/1992	1 Meldung

- 4 -

Die Meldungen beziehen sich allerdings nicht vorwiegend auf Zwischenfälle, sondern auch auf Nebenwirkungen, wie Rötungen und Schwellungen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ausserwille", with a long horizontal line extending to the right from the end of the signature.